

## Auf dem Plan

### Keine Fahrerlaubnis für das Kettcar

Das Spielmobil von Flingern mobil – vollgepackt mit jeder Menge Spielgeräten – ist wochentags in ganz Düsseldorf unterwegs. Das Equipment bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich auszutoben und Spaß zu haben. Doch seit Kurzem steht eines der beliebtesten Fahrgeräte still.



Die großen Kettcars zählen zu den begehrtesten Fahrgeräten, die sich die kleinen und großen Rennfahrer beim Spielmobil ausleihen können – kaum hat der Spielebus auf Schulhöfen, Spielplätzen oder an Flüchtlingsunterkünften halt gemacht und die Türen geöffnet, sind Roller, Kettcar und Inliner auch schon belegt. Die beliebten Spielzeuge sind robust und qualitativ hochwertig. Doch die tägliche Nutzung hinterlässt ihre Spuren: Bei einem der Kettcars ist nun leider eine Lenkstange gebrochen und auch die Reifen sind komplett abgenutzt. Eine sichere Fahrt kann so nicht mehr gewähr-

leistet werden. Die Kosten der Reparatur belaufen sich auf 250 Euro. Auch andere Spielgeräte wie Springseile, Bälle, Frisbees oder Schläger für Tischtennis und Federball müssen wir durch die vielfache Nutzung regelmäßig austauschen.

Damit die Kinder wieder fleißig in die Pedale treten können und mit neuen Bällen und Co weiterhin jede Menge Spaß beim Spielen haben, freuen wir uns über Ihre Spenden!

Marcus Königs,  
Sozialpädagoge

## Kurz notiert

### Neue Küche für die Kinderzeltstadt

Im Rahmen der Düsselferien öffnet Flingern mobil in den ersten drei Wochen der Sommerferien wieder die Tore der Kinder-Zeltstadt „Flingertal“ auf dem Sportplatz des ESV Blau-Weiß 1926 e.V. am Flinger Broich. Rund 280 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und die 30 Betreuerinnen und Betreuer verbringen dort täglich von 9 bis 17 Uhr ihre Ferien. Viele Aktionen, Workshops und erlebnisreiche Ausflüge garantieren wieder spannende und lustige Ferienwochen.

Für das leibliche Wohl ist während des Programms ebenfalls gesorgt: Das warme Mittagessen bereitet ein Caterer zu. Die kleinen Zwischensnacks, das Eis an heißen Tagen, Getränke und frisches Obst werden über das große Küchenzelt organisiert. Doch um die strengen Anforderungen der Lebensmittellagerung gewährleisten zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung: Wir benötigen drei neue Kühlschränke, abwaschbare Küchenregale und vier Edelstahl-Arbeits-tische. Diese Anschaffungen sind für unser „Flingertal“ unverzichtbar – daher hoffen wir auf Ihre großzügigen Spenden!

Tim Nefen, Sozialpädagoge



## Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde von Flingern mobil,

Heizung runterdrehen, im Laden von Flingern mobil einkaufen, nicht mehr ausgehen: Viele Kundinnen und Kunden in unserem Laden erleben schmerzvoll, dass sie als Rentner jeden Cent zweimal umdrehen müssen. Dass die

Rente zum Überleben reicht – nicht jedoch, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Auch das ehrenamtliche Ladenpersonal weiß: Altersarmut grenzt Menschen in Düsseldorf aus.

Für den Einkauf im Laden zahlen die Kunden soziale, symbolische Preise. Unbezahlbar ist die Gemeinschaft, die bei Kaffee und Brötchen untereinander wächst. Möglich wird das, weil viele Menschen und Firmen nicht selten sehr großzügig helfen. Und weil Ehrenamtliche sich mit Zeit und Herz engagieren. In der Sprache der Bibel heißt das: Einer trage des anderen Last.

An der Seite der Armen und gemeinsam mit ihnen: Im Laden ist Kirche so, wie sie sein soll. Bitte helfen Sie, dass dies möglich bleibt. Herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen frohe Ostern!

Ihr Diakon Klaus Kehrbusch

## Der tägliche Kampf gegen die Altersarmut

Ob im Bundestag, in Fernseh-Talkshows oder auf den Kommentarseiten der Zeitungen – das Thema Altersarmut wird derzeit heftiger denn je diskutiert. Laut Statistischem Bundesamt waren im vergangenen Jahr 14,4 % der über 65-Jährigen von Armut betroffen. Bei den Rentnern sind es sogar 15,6 %. Und eine Trendwende ist leider nicht in Sicht.

Wie sich die Folgen von Altersarmut bemerkbar machen, erfahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Flingern mobil tagtäglich im Fairkaufhaus „Der Laden“ auf der Ackerstraße. In dem Geschäft von Flingern mobil können von Armut betroffene Menschen für wenig Geld Lebensmittel und Hygieneartikel für ihren Grundbedarf einkaufen. „Uns ist wichtig, dass die Menschen zu uns nicht als Almosenempfänger kommen, sondern als Kunden und Kundinnen“, erklärt Karl-Heinz Beulen das Konzept des Ladens. Er ist seit der Eröffnung vor

14 Jahren als ehrenamtlicher Mitarbeiter dabei und für ihn ist die Arbeit im Projekt eine echte Herzensangelegenheit.

Wer einen Blick durch das Schaufenster wirft, erkennt sofort, dass die Kundinnen und Kunden sich im Laden wohlfühlen. Während die einen sich bei einer Tasse Kaffee am Stehtisch unterhalten, kauft der nächste ein Brot an der Theke – zwar vom Vortag, aber dafür für nur 20 Cent. Währenddessen wuseln ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Raum >



## Unterwegs

### Mission Hermannplatz – die JFE räumt auf!

Ausgestattet mit Tablets und einer speziell für Kinder entwickelten App haben die Mädchen und Jungen der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) St. Elisabeth ihren Stadtteil und seine öffentlichen Anlagen auf den Prüfstand gestellt – besonders die Spielmöglichkeiten hatten sie bei ihrer Erkundungstour im Fokus. Doch das Ergebnis fiel nicht besonders erfreulich aus: Müll und Hundekot – so etwa auf dem Hermannplatz – machen das Spielen an manchen Orten unmöglich.

Gemeinsam mit anderen Einrichtungen aus Flingern wurden die Ergebnisse der Kinder in einem großen Plenum den Bezirkspolitikern präsentiert.

In Kooperation mit dem Stadtjugendring wurde das Problem danach konkret in Angriff genommen: Gemeinsam gestalten die Kinder Schilder, die auf die Situation aufmerksam machen und die einen vorbildlichen Umgang mit Dreck und Müll fordern.



Am Dreck-Weg-Tag Ende Januar wurden die Plakate dann aufgehängt und durch eine große Müllsammel-Aktion am Hermannplatz macht das Spielen dort auch wieder richtig Spaß.

Tim Nefen, Sozialpädagoge

und füllen die Regale mit gespendeten Lebensmitteln auf.

Gestemmt wird das ganze Projekt durch viele fleißige Ehrenamtliche sowie Spenderinnen und Spender, die materielle oder finanzielle Hilfe beisteuern. Öffentliche Gelder stehen hingegen nicht zur Verfügung.

„An jedem Öffnungstag sind etwa 50 bis 70 Kunden und Kundinnen im Laden“, erzählt Karl-Heinz Beulen, „und sehr viele davon sind über 65 Jahre alt.“ Das weiß auch Ursula Hallen. Sie ist Sozialpädagogin bei Flingern mobil und bietet parallel zu den Öffnungszeiten eine Allgemeine Sozialberatung an: „Das Thema Altersarmut ist hier allgegenwärtig“, berichtet sie. „Sehr viele ältere Menschen kommen zu mir, weil sie mit ihrer knappen Rente nicht auskom-

men und zusätzlich andere Leistungen beantragen müssen. Damit tun sich die meisten sehr schwer. Besonders häufig betroffen sind Frauen und Witwen.“

An dieser Stelle setzt das Konzept von Flingern mobil an und bietet schnelle und einfache Unterstützung – mit Lebensmitteln, Beratungsangeboten oder einer Tasse Kaffee zum Austauschen untereinander. So hilft Der Laden, die Folgen der Altersarmut ein wenig zu lindern. Denn eines wird bei diesem Thema ganz deutlich: Diskutieren alleine bringt nichts. Im Gegenteil: Es hilft nur, das Problem konkret anzugehen und den Betroffenen direkt zu helfen – mit Angeboten wie dem Laden von Flingern mobil.

Tim Nefen, Sozialpädagoge

## Wie Sie uns unterstützen können

So vielfältig die Arbeit von Flingern mobil als besondere Nachbarschaftshilfe ist, so breitgefächert sind auch Ihre Möglichkeiten, sich zu engagieren und uns zu helfen:

**Schenken Sie uns Zeit**, werden Sie ehrenamtlich für uns aktiv – einmalig für ein Projekt oder regelmäßig. Sie haben die Wahl.

**Helfen Sie uns mit einer Geldspende**, so können wir diese immer dort einsetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird – für Lebensmittel und Hygieneartikel, Tankflü-

lungen des Spielmobils, Ausflüge u. v. m.

**Unterstützen Sie uns mit Sachspenden** wie Lebensmitteln, Bastel- und Malutensilien oder anderem. Wir sagen Ihnen gerne, was gebraucht wird.

### Unser Spendenkonto:

Flingern mobil e. V.  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85  
oder online unter:  
[www.flingern-mobil.de](http://www.flingern-mobil.de)

## Erwachsene unterwegs

### Ein Tag am Meer



Für die Klientinnen und Klienten vom Ambulant Betreuten Wohnen PLAN B steht auch in diesem Sommer wieder ein toller Ausflug an die Nordsee auf dem Programm: In der niederländischen Provinz Zeeland, in Vrouwenpolder, verbringen die Klienten einen ganzen Tag am Meer. Dafür organisiert das sozialpädagogische Team Kleinbusse und stellt das vielseitige Programm zusammen. Sandburgen bauen, Frisbee spielen, mit nackten Füßen am Strand spazieren und ein ausgiebiges Pommes- und Frikandelessen gehören zu den Highlights für alle Beteiligten.

Viele der Klientinnen und Klienten waren entweder noch nie oder schon lange nicht mehr am Meer und können sich einen Urlaub leider nicht leisten. Für die Teilnehmenden, deren Alltag durch Sorgen und Nöte geprägt ist, ist die Reise ein echtes Geschenk und eine gute Möglichkeit, den Alltag kurzzeitig zu vergessen. Bereits sechs Mal konnte dieser tolle Ausflug stattfinden. Nur durch Ihre Spenden können wir den Klientinnen und Klienten von

PLAN B diese und weitere Freizeitaktionen ermöglichen. Vielen Dank!

Philipp Braun, Sozialpädagoge



## Neuanstrich in der JFE St. Elisabeth

Die Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) an der Elisabethkirche ist ein gut besuchter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil. Montags bis freitags bietet die Einrichtung ein vielfältiges Freizeitprogramm für alle 6- bis 14-Jährigen an. Durchschnittlich 30 Kinder nutzen täglich den großen Mehrzweckraum zum Spielen, Basteln und gemeinsamen Essen. Sport und Gesundheit sind inhaltliche Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit, sodass gemeinsames Kochen und Backen fest zum Tagesprogramm gehören.

Die Nebenräume dienen als Rückzugsmöglichkeit oder werden zum Tischtennispielen, Kickern oder Tanzen genutzt. Nachdem wir im vergangenen Jahr bereits eine neue Küche einbauen konnten, steht dieses Jahr eine weitere Aufgabe auf dem Programm: Die Jugendfreizeiteinrichtung bekommt einen neuen Farbanstrich! Neben den kompletten Wandflächen der Einrichtung muss auch das Treppenhaus renoviert und gestrichen werden.



Die Landeshauptstadt Düsseldorf fördert die Kosten für den Anstrich zu einem großen Teil. Doch für den verbleibenden Eigenanteil sind wir auf Spenden angewiesen – über Ihre Unterstützung freuen wir uns daher sehr und hoffen, dass die renovierte Jugendfreizeiteinrichtung an der Elisabethkirche bald in neuem Glanz erstrahlt.

Tim Nefen, Sozialpädagoge